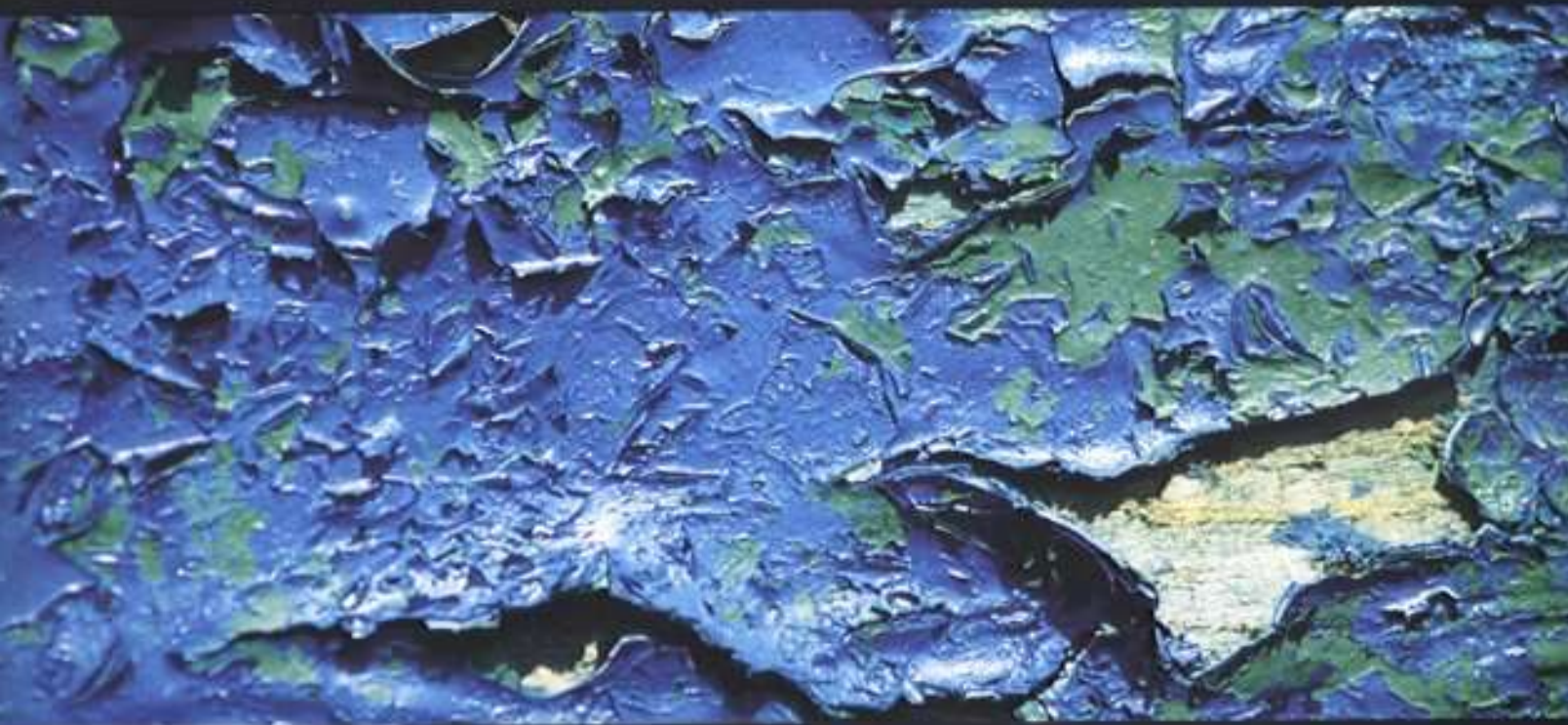


## Oberflächen



### **Architektur**

Kinderklinik, Darmstadt; Casino, Hamburg;  
Wohn- und Bürogebäude, Jerusalem;  
Zentrale der FIFA, Zürich

---

### **Bautechnik**

Mikrobieller Bewuchs

---

### **Interior**

Lofts in Metzingen

# 115 Interior

Wohnen im Loft Seite 116 |

Produkte Seite 122

---

Raue Industrieästhetik hat ihren Charme, ohne Zweifel. Wir zeigen in der Formensprache reduzierte und in der Variabilität maximierte, zweigeschossige Wohneinheiten, die alleine durch eine Box aus Gussglas und durch eine eingezogenen Galerieebene gegliedert sind.



**Baudaten****Projekt:** Leibfahrareal**Standort:** Metzingen**Bauherr:**  
HOLY AG, 72555 Metzingen**Architektur:**  
Klarmann Architekten, Metzingen**Innenarchitektur:**  
RaiserLopesDesigners, Prof. Hartmut  
A. Raiser**Mitarbeit:**  
Uta Sütterlin, Dipl.-Ing. Architektur**Fertigstellung:** 2006**Fläche:** 890 m<sup>2</sup>

Die einzelnen Lofts haben Namen wie Chelsea, Upper Westside, Soho  
Hochbau: Klarmann Architekten, Metzingen

## Raue Industrieästhetik Loftwohnungen in Metzingen

**Auf dem Dach einer ehemaligen Kartonagenfabrik sind in Metzingen neue Lofts entstanden, die großstädtisches Wohnflair an die Erms holen.**

In den Manhattan Lofts zu leben, ist mehr eine Philosophie, weniger eine praktische Entscheidung. Allesamt benannt nach Stadtteilen New Yorks – von Downtown bis Chelsea, von Upper West Side bis Soho – vermitteln die großen, offenen, lichtdurchfluteten Räume auch ohne Backsteinwände typisches Loft-Living-Feeling.

Schon bei der Entstehung des Fabrikgebäudes in den 50er Jahren war eine Aufstockung geplant. Als das Dach vor einigen Jahren dringend saniert werden musste, entschloss sich der Bauherr, dort 10 Lofts mit insgesamt 890 m<sup>2</sup> Wohnfläche errichten zu lassen. Im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss der ehemaligen Kartonagenfabrik befinden sich nach wie vor Logistik und Lagerräume der Textilhersteller Esprit und Nike.

Die einzelnen Wohneinheiten ergeben sich aus dem Gebäuderaster. Die zweigeschossige Stahlkonstruktion mit raumhoch verglasten Fassaden scheint als eigener Baukörper über

dem Fabrikgebäude zu schweben. Metallene Sonnenschutzlamellen und Putzbalkone aus Metall verstärken die Anmutung rauher Industrieästhetik ohne schmückendes Beiwerk. Ebenso der vom alten Treppenhaus ausgehende Laubengang, über den die einzelnen Lofts zugänglich sind.

In der Formensprache reduziert und in der Variabilität maximiert präsentieren sich die zweigeschossigen Wohneinheiten – einzig aufgegliedert durch eine eingezogene Galerie und einer mittig eingestellten Box aus Gussglas. Im unteren Bereich beinhaltet sie eine komplett eingerichtete Küche aus Seekiefer, die sich mit einem Thekenausschnitt zum Wohnraum öffnet. Auf der Galerie im oberen Bereich fasst die Box ein sparsam, aber dennoch mit allem Notwendigen ausreichend ausgestattetes Bad. Weitere Wände oder Abtrennungen sucht man vergebens, denn nichts soll das Gefühl des großen Raumes beeinträchtigen.

Die Materialität entspricht der Einfachheit alter Industrieanlagen, jeglicher Chic wurde vermieden. Alle Konstruktionen sind als sichtbare Stahlkonstruktionen ausgeführt und größtenteils verzinkt. Der Boden erhält den

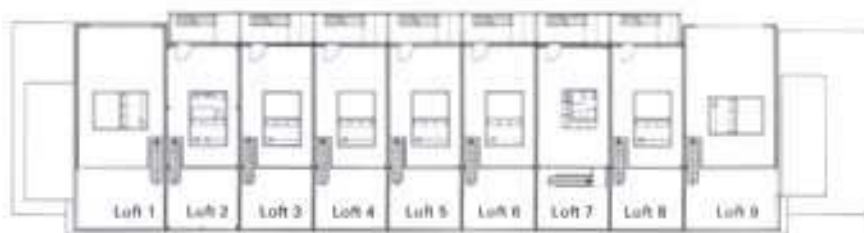
typischen Industriecharakter durch gespachtelten Estrich. Im wirkungsvollen Kontrast dazu erzeugen die Einbauten aus Holz, die sichtbaren Holzträger und der Holzbelag der Galerie eine warme, wohnliche Atmosphäre.

Bis auf die beiden Lofts mit seitlicher Terrasse an den Enden des Gebäudes verfügen alle Wohneinheiten über eine Dachterrasse mit Lärchenholzdeck, die von der oberen Loftebene über einen Balkon und eine Art Feuerterrasse erschlossen wird. Beidseitig offen gestaltet, bietet die Terrasse einen (Fast-)Rundumblick auf den gesamten Albtrauf, die Weinberge und die Stadt Metzingen, die sowohl als „Mekka des Fabrikverkaufs“ als auch für ihre Weinbautradition und schöne Umgebung bekannt ist.

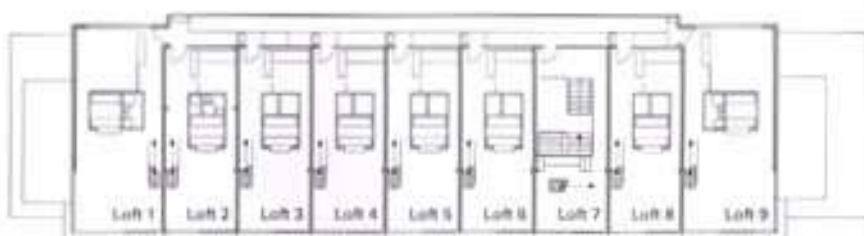
In der Dämmerung und bei Dunkelheit blenden dimmbare Hochvolt-Halogenwandfluter die Seitenwände der Wohneinheiten sanft ein. Das reflektierte Licht sorgt für eine angenehme Grundbeleuchtung im Inneren und hat gleichzeitig eine stimmungsvolle Außenwirkung: Bei Nacht strahlen die gläsernen Lofts wie Laternen subtil in die Stadt.



Durch eine Galerie und eine Box aus Gussglas wird der großzügige Raum gegliedert. In dieser Box befinden sich Küche, Bad und Ankleide. Die Materialität entspricht der Einfachheit alter Industrieanlagen  
unten: Loft 10



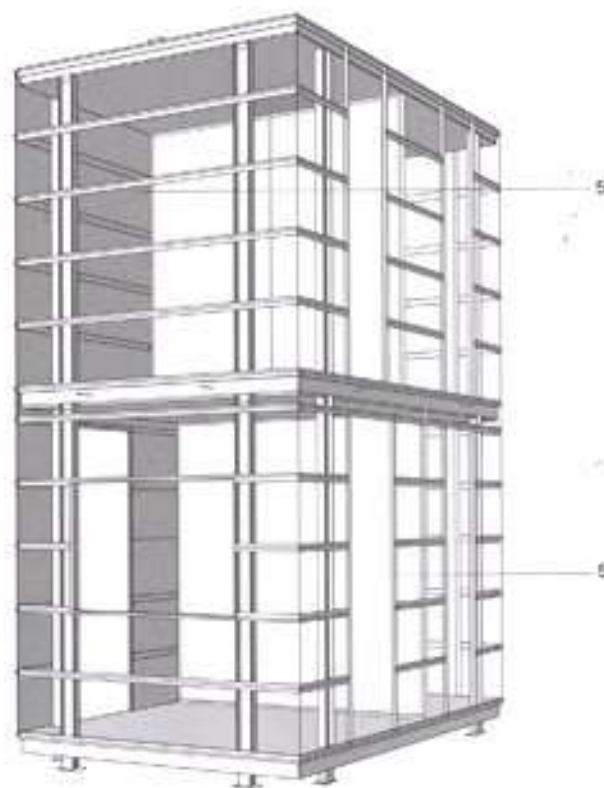
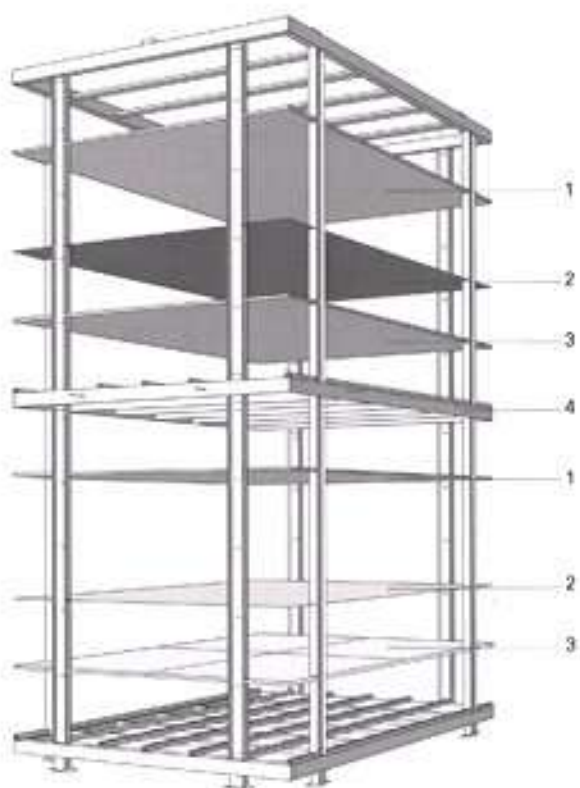
Grundriss, Ebene 2, M 1:500



Grundriss, Ebene 1, M 1:500



- 1 Deckenplatten Seekiefer grau lasiert, sichtbar verschraubt
- 2 Boden-Abenware auf Verlegeplatten verklebt
- 3 Verlegeplatten 23mm auf Rohr 30/30/3 geschraubt
- 4 Gewindestange durch Rahmenrohr und Deckenbalken der Zwischendecke geschoben und mit Muttern fixiert; Statische Verbindung Box und Zwischendecke
- 5 Glasscheiben 4mm Edellit zwischen die T-Profile gestellt und durch frontseitig aufgeschobene Stahlklammern arretiert; zwischen T-Profil und Scheibe Neoprenunterlage nach Vorgabe



Boxaufbau, M 1:50



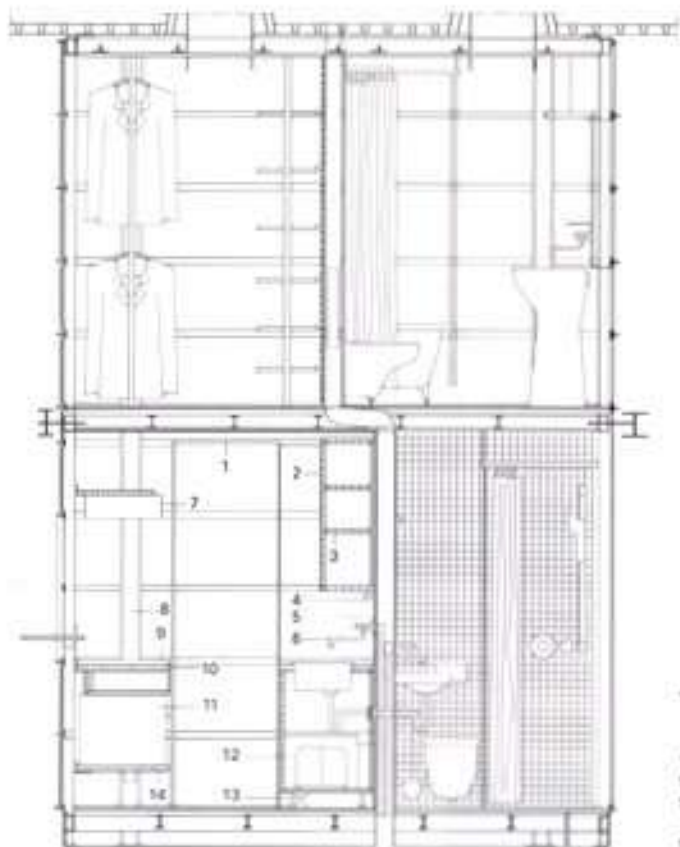
Die Küchenmöbel sind aus Seekiefer gefertigt. Jeder Chic wurde vermieden, so sind auch Kabel sichtbar geführt





Foto: © Jürgen Vornbach, Stuttgart

Die Nasszellen sind auch eher schlicht eingerichtet. Badezimmerausstattung von Hewl, Waschbecken und Brause von AGAPE, Armaturen von Grohe



- 1 Schrankaufhänger Hängele  
höhen-, tiefen-, seitenverstellbar
- 2 Tür Seekiefer
- 3 Rasterbohrung 32 mm  
mit Metallstiften als Bodenträger
- 4 Lumilux Combi-F/P 36W
- 5 Fliesen Pro Architectura new, grau
- 6 Atlanta Wandbatterie
- 7 Abzugshaube Umluft am  
oberen Board befestigt
- 8 Uni-O Basic Tube  
Lichtfarbe nach Angabe
- 9 Metallkante umlaufend aus 3 mm  
Flachstahl verzinkt am Arbeitsplatte  
geschraubt
- 10 Porzellanlaminat, Laminat  
Serie Progetto  
Farbe Bugiada
- 11 Backofen
- 12 Abfallsammler
- 13 Sockel mit schwarzem Schichtstoff belegt,  
an Sockelblendeclip
- 14 Durchgehendes Aufbewehrungsboard



#### Kristina Raiser

04.01.1966 geboren in Rhode Island, USA  
1990-1992 Grafik Design Studium,  
Atlanta  
1994-1998 Studium der Werbewirtschaft/  
Medientechnik, FHD Stuttgart  
Freie Mitarbeit in verschie-  
denen Werbeagenturen  
1998 Heirat und Zusammenschluss  
mit Hartmut Raiser zu  
RLD RaiserLopesDesigners

#### Hartmut Raiser

12.09.1956 geboren in Reutlingen  
1981-1990 Studium der Architektur an  
der Universität Stuttgart  
Seit 1988 Design- und Innenarchitektur  
Büro in Stuttgart  
Seit 1998 Professor für Innenarchitek-  
tur an der FH Darmstadt  
1998 Heirat und Zusammenschluss  
mit Kristina Lopes zu  
RLD RaiserLopesDesigners